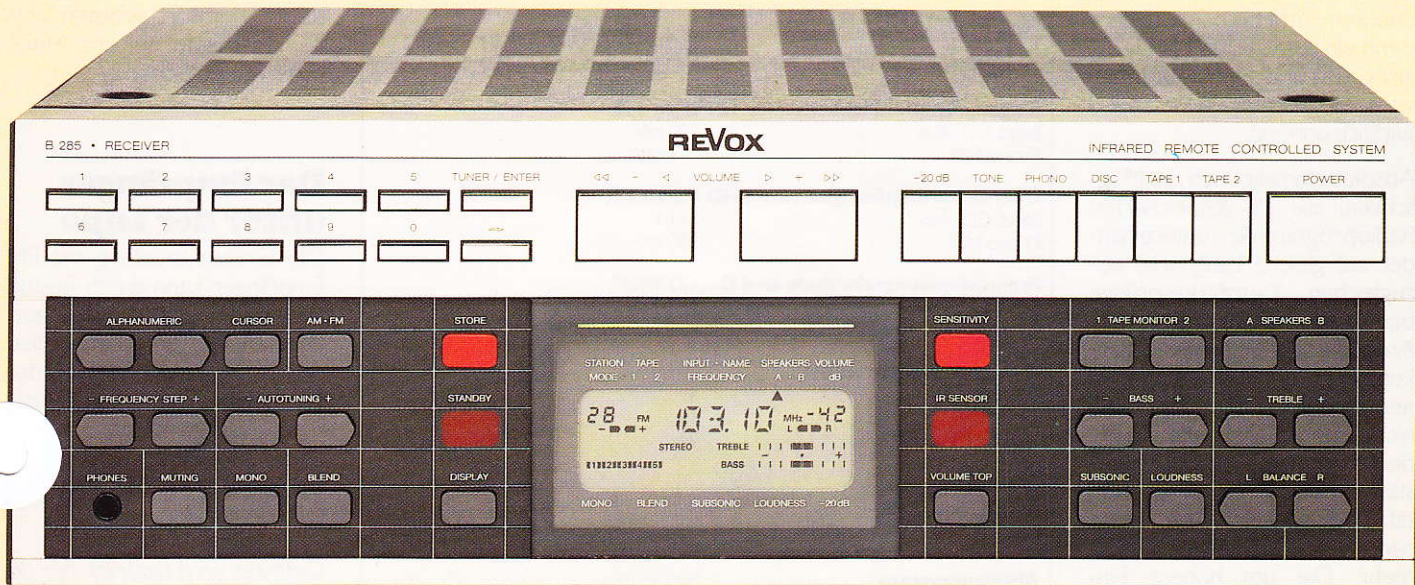


Unsere Referenz



Die Erfahrungen,

die Studer-Revox beim Bau professioneller Audioanlagen seit Jahrzehnten sammelt, kommen auch den Geräten für Heimgebrauch und somit dem Hi-Fi-Freund zugute. Bei jeder Gerätegeneration gelingt es Revox, bewährte, hochstehende Konzepte mit technischen Fortschritten zu kombinieren und so neue Maßstäbe zu setzen. Der Kunde erhält keine schnell alternde Eintagsfliege, sondern ein spartanisch ausgerüstetes, auf High-end-Image getrimmtes Produkt, sondern ein kompromisslos auf Leistung und Bedienungskomfort ausgelegtes Gerät. Da nichts auf dieser Welt ganz fehlerlos gelingt, haben die Konstrukteure Gelegenheit, die beim Vorgängermodell entdeckten Unzulänglichkeiten zu verbessern. Der Revox B285 verkörpert diese Philosophie ganz typisch.

Das fällt auf

Im Bereich des Bedienungskomforts wurden die Vorzüge der zuvor erschienenen Einzelkomponenten B261 (Tuner) und B251 (Verstärker) kombiniert. In mehreren Punkten kann sogar eine Steigerung registriert werden. Sofort ins Auge springen die mit 29 Plätzen

Konrad Fiechter

Der Receiver B285 von Revox ist schon einige Zeit auf dem Markt. Er soll hier nicht als absolute Neuheit, sondern als Referenzgerät vorgestellt werden. Auf Grund seiner hervorragenden Daten und sensationell guten UKW-Empfangsleistungen hat der B285 diesen Status redlich verdient. Alle von uns vorgestellten Tuner und Receiver müssen sich im Empfangstest an ihm messen. Dabei zeigt sich auch immer wieder, dass das Gerät nicht nur Empfangsstärke, sondern auch Klangqualität bietet. Zudem ist es in punkto Ausstattung und Bedienungskomfort geradezu ein Musterbeispiel für sinnvollen Einsatz moderner Elektronik. Mit diesen Vorzügen stellt der B285 auch für Sie, lieber Leser, einen guten Vergleichsmaßstab dar.

höchste Speicherkapazität aller bisher herausgebrachten Revox-Empfangsgeräte, ebenso das Fehlen von Drehreglern und das neue LCD-Display mit Angabe aller nur erdenklichen und wissenswerten Einstellungen.

Im Vergleich zum Vorgänger B780 ist die Rückseite aufgeräumter gestaltet, mit perfektem Zugang zu den Anschlüssen. Dies wurde möglich, weil der Kühlkörper für die Endstufe vollständig ins Geräteinnere verbannt werden konnte, und dank seiner Neukonstruktion musste die hohe Ausgangsleistung von 2x110 Watt an 4Ω nicht reduziert werden.

All dies beweist, dass der B285 ein eigenes Konzept darstellt, aufbauend auf den Tugenden vorher erschienener Modelle, aber auch neu angepasst an das grosse Senderangebot durch Lokalradios und Kabelrundfunk.

Auf den ersten Blick:

positiv:

- Spitzenklasse-Empfänger
- 29 Speicherplätze
- gute Programmiermöglichkeiten
- Fernbedienungssystem

negativ:

- kein Record selector

Besondere Fähigkeiten

Der Revox B285 bietet folgende Features: Jedem Speicherplatz lässt sich auch der optimale Empfangsmodus, also Mono- oder Stereoempfang,

Hi-Blend-Funktion oder Stellung des Mutingschalters speicherbar zuordnen. Dadurch entfällt beim Umschalten auf verschiedene Stationen das lästige Neueinstellen auf die veränderten Empfangsverhältnisse. Auch der Nutzen der Fernbedienungsmöglichkeit wird dadurch erheblich gesteigert, denn ein zusätzliches Hantieren am Gerät und somit Aufstehen vom bequemen Sessel wird wirklich unnötig.

Absolut einmalig auch die Möglichkeit, alle 29 gespeicherten Radioprogramme untereinander auf gleiche Lautstärke abzugleichen. Lautstärkesprünge beim Umschalten sind vorbei. Auch die mit übermässig starkem Hub sendenden Stationen nerven den Besitzer des B 285 nicht mehr. Der alte Trick, dem Ohr durch erhöhte Lautstärke höhere Empfangsqualität vorzugaukeln, funktioniert nach dem Pegelabgleich nicht mehr. Die um höhere Einschaltquoten rangierenden Stationen müssen den Hörer durch andere, programmbezogene Qualitäten gewinnen. Auch der von vielen Radiomachern verschriebene Einsatz eigener produzierter Sendererkennungssignete wäre für den Besitzer des B285 nicht nötig: erkennen muss er einen Sender nur einmal, dann kann er den Senderkurznamen in alphanumerischer Anzeigeart einprogrammieren und später jederzeit abrufen: z. B. SWF 1, DRS 2 usw. Diese Möglichkeit bieten heute erst wenige Konkurrenten.

Dass die Programmquellen CD, Phono, Tape 1 und Tape 2 ebenso vorgepegelt werden können, erscheint fast selbstverständlich. Zudem lassen sich die Maximallautstärken für beide Lautsprecherpaare und den Kopfhörer separat vorprogrammieren. Boxensterben kann somit ausgeschlossen werden. Die Anschlussmöglichkeit für schwächere Lautsprecher ist gegeben, und der Friede mit dem lärmempfindlichen Nachbarn theoretisch gesichert, dies um so mehr, weil die Einschaltlautstärke auch festgelegt werden kann.

Was fehlt in dieser fast perfekten Ausstattung? Bis jetzt habe ich eigentlich nur einen Rec-

Labormessungen Revox B285

1. Verstärkerteil:

Ausgangsleistung (THD 1%)

1 kHz/4 Ω	2x 122 W
1 kHz/8 Ω	2x 90 W

Frequenzgangabweichungen

Band, Tuner, Aux	+0,08 dB bis -0,5 dB/20Hz-20kHz
Phono MM	±0 dB bis -0,8 dB/20Hz-20kHz

Klirrfaktor (THD+N)

1 kHz/4 Ω	0,036% von 0,5W-115 W
1 kHz/8 Ω	0,032% von 0,5W- 84 W

Eingangsempfindlichkeiten für 122 W an 4 Ω

Band, CD, Aux	300 mV
Phono MM	3 mV

Übersteuerungsfestigkeit für THD 1% an 4 Ω

Band, CD, Aux	11 V
Phono MM	230 mV

Fremdspannungsabstände an 4 Ω

Band, CD, Aux	122 W/LR
Phono MM	93/93 dB
	72/72 dB

Dämpfungsfaktor an 4 Ω

40 Hz	49
1 kHz	49
12,5 kHz	24

2. Tunerteil:

Frequenzbereich

FM	87,5 MHz bis 108 MHz
----	----------------------

Abstimmsystem

Frequenzraster	Synthesizer
	25 kHz

Abstimminstrumente

Ratiomittenanzeige	+30 kHz bis -30 kHz
Signalstärkeanzeige	0,9 μV bis 4,0 mV
Anzeigeschritte	8

Eingangsempfindlichkeit

Mono: für 26 dB S/N	0,7 μV
für 46 dB S/N	2,6 μV
Stereo: für 46 dB S/N	25 μV

Begrenzereinsatz

NF-Pegelabfall -3 dB	0,35 μV
----------------------	---------

Stereo-Umschaltsschwelle

Stereo → Mono	2,8 μV bei S/N 28,6 dB
---------------	------------------------

Wirksame Trennschärfe

	-300	-200	-100	kHz	+100	+200	+300
mono:	64	33	3	dB	2	31	67
stereo:	50	30	-22	dB	-20	24	49

Geräuschspannungsabstand

mono	links	rechts
stereo	70 dB	70 dB
	61 dB	61 dB

Pilottonunterdrückung

links	rechts
75 dB	74 dB

Pilotton-Intermodulationsverzerrungen

links	rechts
$f_{mod} = 12 \text{ kHz}$	1,8%
	1,8%

Frequenzlinearität

(Stereo, bez. auf 1 kHz, 50 μs Preemphasis)	links	rechts
Abweichungen bei 30 Hz	-0,1 dB	-0,1 dB
10 kHz	-0,3 dB	-0,3 dB
15 kHz	-0,6 dB	-0,6 dB

Stereoübersprechdämpfung

1 kHz High Blend ein	L → R	R → L
High Blend aus	12 dB	12 dB
10 kHz High Blend ein	50 dB	54 dB
High Blend aus	13 dB	13 dB
	44 dB	40 dB

Verzerrungen THD+N

	links/rechts
Mono L/R	0,05%/0,04%
Stereo L=R	0,04%/0,04%
Stereo nur L / nur R	0,06%/0,06%

out-Schalter vermisst, also die Möglichkeit, eine Quelle (z. B. Phono) zu hören und gleichzeitig eine andere (z. B. CD) zu überspielen. Weiter wäre es denkbar, dass in Zukunft die Vorpegelmöglichkeit auch für Tonbandaufnahmen nutzbar gemacht werden könnte und so ein Komfort geboten würde, der heute nur mit Mischpulten zu erreichen ist.

Der Empfänger unter der Lupe

Die Grundausrüstung mit FM-Empfänger kann durch Bestückung mit einer AM-Platine auch zum Mittel- und Langwellenempfang erweitert werden. Die grosszügigen Bedienungsmöglichkeiten lassen sich auch darauf anwenden. Beachten beim Preisvergleich die verschiedenen Versionen!

Getestet wird natürlich nur der Hi-Fi-taugliche FM-Teil: Über den automatischen Suchlauf tastet der Synthesizer in 50-kHz-Schritten das UKW-Band von 87,5 bis 108 MHz. ab. Es kann aber auch manuell abgestimmt werden, und zwar im kleineren Schrittmass von 25 kHz. Diese Möglichkeit ist vor allem dann nützlich, wenn Sender ausserhalb des üblichen 100-kHz-Rasters liegen. Dies betrifft einige Auslandsender und kommt gelegentlich bei Grossgemeinschaftsantennenanlagen vor, wenn der Umsetzer an der Kopfstation nicht prägenug arbeitet. Alle 29 gespeicherten Sender lassen sich direkt über Zifferntasten anwählen, zusätzlich ist eine sequentielle Abfrage in aufsteigender Reihenfolge möglich.

Das Display zeigt die Signalstärke mittels achteiliger Anzeige an. Auch wenn die Genauigkeit von Zeigerinstrumenten nicht erreicht wird, so lässt sich eine Rotorantenne doch befriedigend genau ausrichten. Die Ratiomittenanzeige erlischt bei ±30 kHz Verstimmung. Die Angaben über gewählten Wellenbereich, Sendefrequenz oder Stationskürzel, Speicherplatznummer und Empfangsmodus sind übersichtlich dargestellt und bei den verschiedensten Raumbeleuchtungen immer gut ablesbar.

Labormessungen und Empfangstest

Die im Labor ermittelten Tunermessdaten unterstreichen das Können und die Erfahrung der Revox-Tunerbauer. Alle in der Tabelle veröffentlichten Werte können als gut bis hervorragend gelten. Am überzeugendsten wirken sie als Gesamtleistung: nicht ein, zwei Superdaten auf Kosten anderer Werte, sondern ein ausgewogener Kompromiss zwischen Empfangsstärke und klangbestimmenden Faktoren ist gelungen.

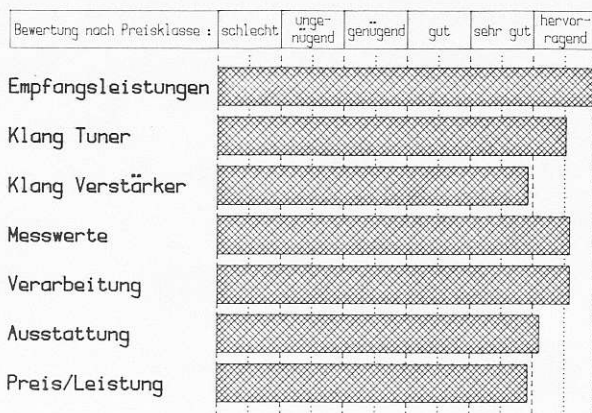
Um bei den schwierigen europäischen Empfangsverhältnissen zu bestehen, arbeiten andere Tuner häufig mit zwei oder drei Zwischenfrequenz-(ZF-)Bandbreiten. Ein Computer oder der Besitzer müssen dann bei Störungen die ZF-Bandbreite verschmälern, damit das Gerät mit sauberem Empfang prahlen kann. Gar oft vergisst es dabei, die vom Sender gebotene Klangqualität voll zu übertragen, indem es mehr klirrt und die Stereowirkung drastisch einschränkt. Bei völlig problemlosen Stationen, ohne Ansprüche an die Trennschärfe, glänzen dieselben Geräte mit sauberem Klang und wollen natürlich auch in dieser Disziplin (vom Tester) gelobt sein. In der Praxis muss aber häufig eine Qualität zu Gunsten der andern geopfert werden.

Revox B285 hat solche schneidigen Machenschaften nicht nötig, arbeitet er doch mit nur einer ZF-Bandbreite! Damit bietet er sehr gute Trennschärfe, geringsten Klirr und ohne High-Blend-Filter eine hervorragende Stereoübersprechdämpfung. Den Empfangstest und den Hörtest meistert er damit bravourös! An allen 3 Antennenarten erreichte er 100% Empfangsleistung.

Ein Blick auf das Schaltungskonzept zeigt den für diese Glanzleistung nötigen Aufwand: moderne, rauscharme MOSFETs im Eingangsteil erbringen hohe Empfindlichkeit, viele gut abgeschirmte LC-Filter arbeiten bei der Sendertrennung im ZF-Teil, und auch ein PLL-Demodulator steht im Einsatz.

<HIFI VIDEO TEST> Bewertung

Receiver: REVOX B285



Computer Bar Rating

HiFi Video Test pa 2/87

Ausstattungstabelle

Ausrüstung:

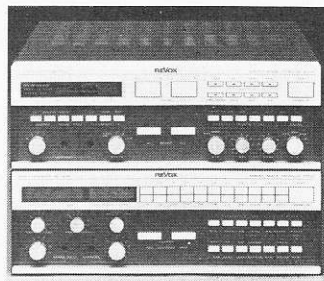
Bassregler:	×
Mittenregler:	—
Höhenregler:	×
Equalizer:	—
Loudness:	×
Record selector:	×
Tape copy:	×
Subsonicfilter:	×
Leistungsanzeige:	—
Monoschalter:	—
Anpassung Tonzelle:	—
Impedanz:	—
Kapazität:	×

Anschlussmöglichkeiten:

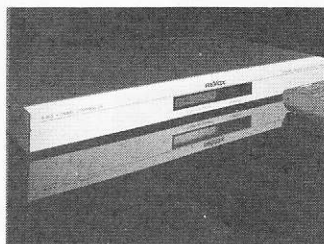
Phono MM:	×
Phono MC:	(×)
AUX/CD/TV:	×
Tonbandgerät(e):	2
Lautsprecherpaare:	2
Kopfhöreranschluss:	1
Videoanschluss:	—
Mikrofonanschluss:	—

Besonderheiten:

Lautstärkeregelung in 1- oder 3-dB-Schritten



Revox-Tuner und -Verstärker als Einzelbausteine



Fernbedienbarer Timer-Controller für alle Revox-Geräte

Der Verstärker hält mit

Dem hervorragenden Tuner spendierte Revox logischerweise einen hochstehenden Verstärker hinzu. Wer noch mehr Leistung braucht für seine wattungsrigen Lautsprecher, kann die Vorzüge des B285 auch als Tuner-Vorverstärker B 286 erwerben und eine separate Endstufe nachschalten oder Aktivboxen benutzen. Für Receiver B 285 und Preceiver B286 wird zudem die Option eines nachrüstbaren MC-Vorverstärkers geboten. Beim bereits vorhandenen MM-Vorverstärker lässt sich die Eingangskapazität 3stufig variieren, um die bevorzugte Tonzelle optimal anzupassen.

Im Labor überbot der B285 die Herstellerangaben mit 2x122 Watt an 4Ω und blieb bis über 115 Watt sehr klirrfrei.

Der B 285 spielte gross auf

Die erste Hürde für guten Tunerklang ist der störungsfreie Empfang. Da liegt der B 285 an der Spitze des Rennens. Bis jetzt brachte noch kein anderes Gerät mehr Stationen störungsfreier als er.

Da für den Hörvergleich der Testkandidaten ein unkritischer Sender herangezogen wird, haben auch solche mit deutlich schwächeren Empfangsteilen Chancen, der Referenz nahe zu kommen. Bei besonders breiter ZF-Durchlasskurve

könnten sie sogar besser abschneiden. Bis heute hielt der Revox diesem Ansturm vor allem aus folgenden Gründen stand: Er klingt erstaunlich ausgewogen über den gesamten Frequenzbereich. Er überträgt die anspruchsvollen Streichinstrumente realistischer als mancher Gegenkandidat. Er bildet grosse Orchester durch seine sehr gute Stereobreitenstaffelung hervorragend plastisch ab, auch mit Raumeindruck in die Tiefe. Bei einer Übertragung von Prokofieffs «Peter und der Wolf» konnte der Revox diese Tugenden im Vergleich mit mehreren anderen Geräten klar bestätigen.

Bei CD und bei Phonowiedergabe ist die Ausgewogenheit des Klangbildes wiederum seine typischste Stärke: vor allem bei klassischer Musik beweist der Verstärker mehr Musikalität als manch anderer Kollege. Für die Beurteilung von Receiververstärkerteilen kann der Revox mit gutem Gewissen ebenfalls als Referenz dienen.

Zusammenfassung

Der Receiver B285 wird in jeder Beziehung dem Ruf von Revox gerecht, im Hi-Fi-Bereich eine führende Rolle zu spielen. Die Ausgewogenheit der Tunerdaten spricht für das Können der Entwickler. Seine Spitzenleistungen erbringt er an verschiedenen Antennenarten und in unterschiedlichsten Empfangssituationen gleichermaßen souverän. Die gelungene Verbindung mit einem leistungsstarken Verstärker und die Ergänzung mit Mikroprozessorsteuerungen, LCD-Display und Infrarot-Fernbedienung machen den B285 zu einem gut ausgestatteten Receiver mit Referenzqualitäten. In Anbetracht der soliden Verarbeitung und der gebotenen Leistungen muss das Preis/Leistungsverhältnis als sehr gut tarifiziert werden.

Preis: 3150 Franken

Revox-Ela AG
8105 Regensdorf
Tel. (01) 840 26 71